

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Standardwerk
Von vogrol
Fakten, Hintergründe, Geschichten, Zusammenhänge, Skandale, Gerichtsprozesse und, und und ...
Ein "Mu" für alle Metalheads und solche die es werden wollen.
Für mich als 56-jähriger eiserner Metal - Fan war es eine Reise durch meine eigene Vergangenheit.
4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wer nur Metallica und AC/DC kennt verpasst 'ne Menge!
Von junior-soprano
Der Schriftzug Heavy Metal auf dem Cover ist silberne geprägt. Unter dem Schutzumschlag befindet sich ein silberner Schriftzug Hillen-Lärm auf dem gebundenen Buchdeckel. Edel. Hier wird gleich deutlich: Autor Ian Christie geht es darum zu zeigen, dass diese Musik etwas von bleibendem Wert darstellt und kein kurzfristiger Trend, kein Wegwerfprodukt ist. Das gilt zweifellos für die Top-25 Alben, die sich am Ende des Buches finden: Slayer, Iron Maiden, Judas Priest u. a. Diese und die anderen Listen haben mir mit am besten an diesem Buch gefallen. Was mir fehlt sind (Farb)Fotos der besprochenen Alben und generell mehr Tiefgang. Für Einsteiger ist das Buch eine sehr ergiebige, lehrreiche und unterhaltsame Lektüre. Für Fortgeschrittene ist es dann aber sehr mager, was in diesem Buch etwa über Nu Metal geschrieben wird: einige Stücke über Marilyn Manson und Slipknot, das war's fast schon. Dafür immer und immer wieder Metallica.
Schlimmer Schnitzer übrigens auf der Buchrückseite: Es heißt Thrash Metal und nicht Trash Metal! Obwohl manch Scoropions-Hasser Wind of change wohl als Trash Metal bezeichnen würde...
Metal Techno, Skandinavischer Black Metal, Grindcore, Glam Metal usw. - die Bandbreite ist überraschend groß. Auch Punk-Pioniere wie Iggy Pop und die Ramones, sowie Grunge-Held Kurt Cobain werden in diesem Buch erwähnt. Über die Hardrocker Aerosmith und Led Zeppelin hingegen findet sich wenig, stattdessen werden Black Sabbath als die Erfinder des Heavy Metal gefeiert.
Für die Metal Kids von heute ist manch sonderbares dabei: Mötley Crüe und Poison oder auch die Fake-Metal Band Europa - sollte man nicht vergessen, das es sowas auch mal gab. Ist amüsant.
Sprachlich finde ich das Buch etwas langweilig und durch die schiere Masse, die Christie abarbeitet, wirken seine Texte etwas gehetzt und lassen Fragen offen. Dafür gibt es mehr als genug altbekannte Anekdoten und das Grundwissen über die bahnbrechendsten Alben und die einflussreichsten Musiker. Die mir vorliegende Ausgabe endet 2001, eine Neuauflage sollte Wacken und andere Themen aufnehmen, wäre interessant!
Rob Halfords' Outing, Slayers Anfänge mit Make-up und Iron Maiden Cover-Versionen, Metallica und Dave Mustaine - das sind alles Fakten, die jeder Heavy Metal-Fahrer kennen sollte. Hillen-Lärm ist eine gute Gelegenheit sich die Grundlagen dieses, in den 70ern gestarteten, in den 80ern gigantische, in den 90ern totgesagte und zur Jahrtausendwende wiederauferstandene Genre anzueignen. Ne Menge Spaß macht's außerdem!
408 Seiten, Hardcover, s/w- Farbfotos, Index, Übersetzung: Conny Lisch, Hannibal 2004
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. superbe Kolllektüre
Von T. Eich
Ich habe stellenweise herzlich gelacht, ein paar akademische Längen mussten genommen werden, aber insgesamt eine gelungene Genre-Beschreibung. NWOBHM wird besonders gewürdigt, und das ist auch gut so.

Kurzbeschreibung
Ozzy Osbourne ist an allem schuld. Hätten Ozzy und seine Band Black Sabbath nicht Ende der Sechziger den Heavy Metal erfunden, hätte es auch nicht all die langhaarigen Gitarrenschwinger mit Leder- oder Spandexhosen gegeben, die bereits vor zwanzig Jahren mit ihren Tätowierungen schockierten. Derart raue, ruppige und verstrende Sounds hatten die Rocker vorher noch nie über sich ergehen lassen müssen. Kein Wunder, dass diese neue Musik das Lager der Fans spaltete: Was den einen als aggressiver Lärm mit oft frauenverachtenden oder gewaltverherrlichenden Texten erschien, bot Liebhabern des Genre die Chance, in eine eigene und bei aller Ruppigkeit ausgesprochen geheimnisvolle Welt mit eigenen Regeln und Gesetzen abzutauchen. Mit Paranoid, dem Metal-Klassiker, der im August 1970 ein neues musikalisches Zeitalter einleitete, begann die wechselvolle Geschichte des Heavy Metal, der sich über dreißig Jahre hinweg in höchst unterschiedlichen Ausprägungen manifestierte und in unzählige Subgenres zerteilte dabei von den Kritikern gehasst und den Fans geliebt. In Hillen-Lärm geht Ian Christie all diesen Entwicklungen nach: Von den Grundrouten Black Sabbath ausgehend, begibt er sich auf die Zeitreise zu Helden der Siebzigerjahre wie AC/DC, Judas Priest oder Kiss und schließlich zum Glitzermetal der Achtziger, als plötzlich mit Bands wie Mötley Crüe und Ratt, Haarspray und Klamotten wichtiger zu sein schienen, als der harte Sound. Spannend ist vor allem auch seine Bewertung der jüngsten Metal-Geschichte: Wie Heavy Metal durch den Kontakt mit Rap und HipHop nach einer Flaute Mitte der Neunziger als Nu Metal auferstand und zudem seinen traditionellen Sound in noch düstere und härtere Gefilde transformierte. Ian Christie führte mehr als 100 Interviews mit den Musikern von Black Sabbath, Metallica, Judas Priest, Twisted Sister, Slipknot, Kiss, Megadeth und all den anderen Major Players der Szene. Daraus entstand ein Werk, dessen Ausführlichkeit und Szenenkenntnis kaum zu bertreffen sein dürfte. Selbst unberschbarer Fan des Hillen-Lärms, über den er schreibt, liefert Ian Christie dennoch die objektive Analyse einer Musikszene, die von den Medien ebenso wie von der etablierten Musikkritik nach wie vor gern ignoriert wird.
Über den Autor und weitere Mitwirkende
Ian Christie wuchs in den Metal-Hochburgen von New Mexiko, Indiana und Washington, aber auch in der Schweiz und in Deutschland auf. Seit 1992 lebt er in New York. Seither schrieb er hunderte von Artikeln über Heavy Metal und etablierte Magazine wie Spin, AP, CMJ oder Metal Maniacs und er wirkte

am Trouser Press Guide To 90s Rock mit.